

+ IM NAMEN DER HEILIGEN UND UNGETEILTEN DREIEINIGKEIT

Ich, Heinrich v.G.G. Herzog von Bayern und Sachsen, tue kund allen jetzigen und künftigen Christgläubigen: daß ich den Ordensbrüdern zu Ratzeburg, 12 an der Zahl und dem Probste als dem 13. in Anbetracht meiner und der meinigen Sünden von dem Zoll meiner Stadt Lübeck 27 Mark für ewige Zeiten überwiesen habe, und zwar mit der Bestimmung: daß 24 Mark zum Besten der Ordensbrüder und drei Mark für den Probst verwandt werden, dauernd und voll hierzu ermächtigt von dem ruhmreichen Kaiser Friedrich, von dessen Gnade ich den genannten Zoll als Beneficium besitze.

Dies aber ist festgelegt im Jahre 1162 nach Christi Geburt, im 9. der Indiktion, neuerdings verherrlicht durch den glänzenden Sieg des genannten unüberwindlichen Kaisers Friedrich über die hochberühmte Stadt Mailand. Auch im 2. Jahre, nachdem ich, dank der göttlichen Barmherzigkeit durch kriegerische Tapferkeit, das treulose Volk der Slawen meiner Macht unterworfen habe.

Und damit dies für alle Zukunft fest und unabänderlich bestehe, bekräftige ich es durch Beidrückung meines Siegels und Zuziehung der unterschriebenen Zeugen:

Herrn Hartwich, Erzbischofs zu Hamburg;
Herrn Berno , Bischofs von Mecklenburg;
Herrn Evermodus, des dem genannten Orte vorgesetzten Bischofs;
Herrn Gerold, Bischofs von Altenburg;
Bruno, Abtes von Hirschfelde;
Markward, Abtes von Lüneburg;
Bruning, Abtes von Uelzen;
der Grafen:
Heinrich, ebenda Schutzvoigts, und seines Sohnes Bernhard;
Siegfried, Grafen von Blankenburg;
Grafen Adolf von Schauenburg;
Grafen Vollrad von Dannenberg;
Grafen Otto von Asseburg;
Grafen Werner von Veltheim;
der Edlen:
Luithard von Menersen;
Ludolf von Waldenroth;
Gunzelin v. Hagen;
Hermann von Lüchow;
Hugold v. Hermannsburg;
Gerlach und seines Sohnes von Wege;
Adolf von Neuenkirchen;
Theoderich von Richlingen;
Skaccus von Bardowick;
Arnold von Cantelsen;
der Ministerialien:
Heinrich von Wida;
Reinaldus von Artlenburg;
Luipold von Hirzberg; Ludolf von Peine;
Caesar von Blankenburg; und Jordan, sein Bruder;

Gerhard von Lauheim und seine Söhne Ulderich und Drutley;
Heinrich v. Lüneburg;
Heinrich v. Dahlenburg;
Theoderich von Hitzacker;
Otto v. Medingen;
Bruning v. Sumersberg;
Markward von Bederkesa;
Gerung von Bremen,
Bruno von Marboldesthorp;
Berthold von Osterstede;
Conrad, Schutzvoigts von Wirdena;
Hildemar von Otterndorf.

Daß aber diejenigen, welche die vorgenannte, zum Preise und zur Förderung göttlicher Verehrung so demütig und wohl überlegt getroffene Bestimmung irgendwie zunichte zu machen suchen, durch den allmächtigen Gott, und in Macht der glückseligen Apostel Petrus und Paulus auch durch die vorgenannten Bischöfe, von der Gemeinschaft Christi als faule Glieder durch das Schwert des Bannfluches würden getrennt und ewiglich zu den Verdammten in die Tiefe der Hölle würden versenkt werden, falls sie sich nicht eines Besseren besinnen, bezweifelt kein Rechtgläubiger.